

"Weißt Du, worauf Du gehst und stehst?"

T. und M.: Hildegard Stofferin (2002/2009)

G Em Am

Uh

1. Still, ver - las - sen und ver - ges - sen, von der Mensch - heit un - er - kannt, von der Ge - gen - wart zer - fres -

6 D G

- sen, in die Ver - gan - gen - heit ver - bannt, ruht ein Ort, der einst voll Schrek - ken die Ge -

11 Em Am D

schic - te hat ge - prägt. Und so sucht man zu ver - stek - ken, was das Grauen in uns er - regt. —

17 C D G Em C D G

Ref.: Weißt Du, wo - rauf Du gehst und stehst? Weißt Du, was hier einst war? —

24 D C D G Em

Streng Dich an und hör' auf, zu ver - ges - sen,

29 C D G G C D *rit.* G

Schluss

er - in - n're Dich, was hier ge - schah!

Er - in - n're Dich, was hier ge - schah!

2. Doch dem kannst Du Dich nun stellen, Du Mensch, der Wohlstand hat erfahren, wo die Schüsse nicht mehr gellen, keine Erfror'nen mehr erstarren. Hier stehen wir nun betreten und gedenken ihrer Pein, und wir wollen zum Höchsten beten: "Lass sie in Deinem Frieden sein."

Anmerkung: Dieses Lied wurde für den Russenfriedhof in St. Johann im Pongau geschrieben, kann aber auf jeder Gedenkstätte gesungen werden.

Das Lied kann auch als Solo gesungen werden. Im Refrain ist die 3. Stimme die Haupt- bzw. Solostimme.

Abfolge: 1. Str., Ref., 2. Str., Ref., Schluss